

Raum beanspruchen, so darf doch deshalb eine derartige Beschränkung nicht eintreten, daß dadurch die freie und ungehinderte Kommunikation der Arbeiter gehemmt wird. — Ebenso verdient, zumal da, wo Fir- und Sauerfässer in einer Reihenfolge nach einander hinstehen, die Größe der zwischen jedem Paar gelassenen Intervallen, von wo aus die aneinander geknüpften Stücke in die Firflotten gedreht werden, genaue Berücksichtigung; da die Nothwendigkeit, Eisenflecke zu vermeiden, irgend eine Berührung der Waare mit den eisernen Reifen der Fässer, die bei zu großer Beschränktheit des Raums nicht ausbleiben kann, unbedingt verbietet; und überdies ein zu enger Zwischenraum das Anknüpfen und Zurechtlegen derselben auf dem Schemel überaus erschwert. Den Fässern aber von allen Seiten beikommen zu können, hat sich bei vielen Unfällen, z. B. beim Einbrechen der mit Waare beschwerten Haspel, als sehr zweckmäßig herausgestellt, und im Gegentheil das Manipuliren da ungemein schwierig gemacht, wo die Piecen dicht an die Wand angerückt waren; darum ist es gut, ja nothwendig, bei Aufstellung derselben entweder längs an der Wandseite hin einen dem Bedarf entsprechenden Zwischenraum offen zu lassen, oder ihnen in der Mitte des Lokals einen passenden Platz anzuweisen. Die schon durch den Gebrauch gerechtfertigte paarweise Zusammenstellung eines Firfasses mit einem Sauerfaß, und hinreichender Platz in der unmittelbaren Nähe der Koch- und Pöckelfässer, um die Waare, mit welcher man arbeitet, bequem aus den Händen legen zu können, betrachten wir noch mit Recht als Eigenschaften einer gut eingerichteten Bleichanstalt.

Ein zweiter Gesichtspunkt, den man ins Auge fassen muß, ist Sauberkeit und Helligkeit des Lokals; beide sind von der Weißbleiche unzertrennlich, ja man möchte fast sagen, sie verschmelzen mit ihr zu einem Begriff. Denn eine schmutzige, finstere Weißbleiche scheint mit dem Schnee einer schön gebleichten Waare im offenbaren Widerspruch zu stehen; daher befinden sich die Wasserrinnen einer gut eingerichteten Weißbleiche im besten Zustande, und aus dem längs an der Wand hin befestigten Hauptgerinne leiten blecherne Seitenröhren, die man nach